

Pressemitteilung

20. Oktober 2011

Verluste der Unternehmen in Scharnebeck müssen ausgeglichen werden - Netzzustandsbericht dringend erforderlich

In einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer fordert der BDS-Binnenschifffahrt die Bundesregierung auf, zu prüfen, wie die finanziellen Verluste der durch die Ausfälle am Schiffshebewerk Scharnebeck betroffenen Unternehmen angemessen ausgeglichen werden können. Bei jedem mehrtägigen Ausfall entstehen der Schifffahrt Schäden in Höhe mehrerer hunderttausend Euro. Die Versäumnisse der Vergangenheit werden so auf dem Rücken der Schifffahrt ausgetragen.

Darüber hinaus weist der BDS darauf hin, dass Vorfälle wie in Scharnebeck an vielen anderen Stellen des Wasserstraßennetzes ebenfalls drohen können und fordert, den Zustand der Wasserstraßenbauwerke in einem Netzzustandsbericht darzulegen und die Investitionsentscheidungen hieran auszurichten. Dies ist nach Auffassung des BDS wesentlich dringlicher, als die Kategorisierung der Wasserstraßen.

In den vergangenen Jahren hatte der BDS mehrfach vor der Gefahr eines Totalausfalls am Hebewerk Scharnebeck und den damit verbundenen Konsequenzen gewarnt. Es müssen jetzt endlich die Lehren aus dieser Katastrophe gezogen und die Mittel für den Erhalt der Wasserstraßen nachhaltig erhöht werden. Die Binnenschifffahrt auf dem Elbe-Seiten.Kanal ist derzeit unkalkulierbar geworden, was der Zuverlässigkeit und dem Image des Binnenschiffs großen Schaden zufügt.

Wer die Wasserstraßen kaputt spart, trägt am Ende die Verantwortung dafür, wenn sich der Verkehr immer weiter auf die Straße verlagert.